

## Stellungnahme zum Untertitelmangel im deutschen Fernsehen

### *Hörgeschädigte nach wie vor vom TV ausgeschlossen*

Angesichts des derzeitigen Stands der Untertitelung im deutschen Fernsehen mit einer Durchschnittsquote von lediglich rund 5 % aller Sendungen, sieht sich die Deutsche Gehörlosen Jugend veranlasst, hierzu Stellung zu nehmen:

Für den Durchschnittsdeutschen macht das Fernsehen neben dem Radiohören den größten Anteil des Medienkonsums aus - er nutzt beide Medien täglich jeweils mehr als dreieinhalb Stunden lang. Somit gehen rund 70% des Medienkonsums auf diese beiden Medien, was ihre gesellschaftliche Bedeutung unterstreicht.

Doch da Hörgeschädigte ohnehin komplett vom Radioangebot ausgeschlossen sind, sollte man meinen, dass ihnen wenigstens durch das Fernsehen eine Teilhabe am öffentlichen Leben ermöglicht wird. Die Realität schreibt jedoch andere Zahlen: Lediglich 5 % aller Fernsehsendungen werden Untertitelt. Damit wird Hörgeschädigten nicht nur die für die Integration erforderliche Teilhabe an der Gesellschaft, sondern selbst das im Artikel 5 des Grundgesetzes verankerte Recht auf freien Informationszugang sowie Bildung verwehrt.

Gerade für Jugendliche ist Bildung ein wichtiger Faktor für ihren Sozialisationsprozess. Sie ermöglicht ihnen nicht nur eine positive Entwicklung der eigenen Identität, sondern erleichtert weiter wesentlich den Einstieg in das Berufs- sowie in das Gesellschaftsleben - wie es allgemein bekannt ist.

Vor diesem Hintergrund werden Hörgeschädigte somit im gewissen Sinne doppelt behindert, zum Einen durch die Behinderung an sich und weiter durch den verwehrtten Informationszugang.

Vorteile einer vollständigen Untertitelung finden sich auch auf Seiten der Sender. Ein verbesserter Zugang - nicht nur für Hörgeschädigte, sondern auch für ältere Leute sowie Deutsch lernende Migranten und Kinder - erhöht die Einschaltquoten und wiederum die Werbepreise. Und im Sinne des mündigen Bürgers in einer Demokratie ist es auch Aufgabe der Politik, jedwedem Bürger politische Teilhabe und Mitwirkung zu ermöglichen.

Zusammenfassend: Bei einer vollständigen Untertitelung hätten hörgeschädigte Jugendliche gute Möglichkeiten, ihre Schriftsprachkompetenz auszubauen und durch das gewonnene Wissen am öffentlichen Leben teilzuhaben. Sie bekämen außerdem - wo heute Bildung ein entscheidendes Kapital ist - verbesserte Chancen für einen beruflichen Einstieg und Aufstieg.

Wir begrüßen und unterstützen daher als Vertreter der gehörlosen Jugendlichen in Deutschland geschlossen diese Demonstrationsaktion und betonen an dieser Stelle erneut die Notwendigkeit einer vollständigen Untertitelung aus den genannten Gründen.

Der Vorstand der Deutschen Gehörlosen Jugend

München, den 17.04.2008